



Budapest, die Stadt der Höhlen

Verfasser: Konrad PLASONIG

Es ist zweifellos einmalig in Europa, dass in einer Landeshauptstadt sieben Naturhöhlen von 30 bis 1800 Meter zu befahren sind. Nicht zu verwechseln mit Höhlenstädten in Spanien, Südamerika oder der Türkei, die künstlichen Ursprungs sind.

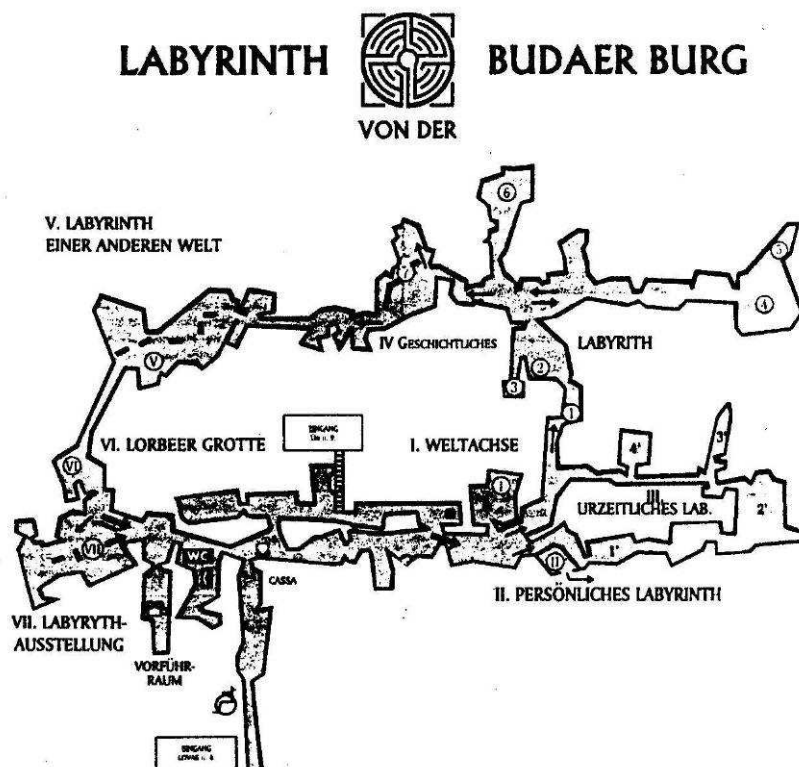
Davon möchte ich zwei Höhlen beschreiben, die im Herzen der ungarischen Hauptstadt zu besichtigen sind.

Die Gellerthöhle

Diese Höhle ist wie alle Höhlen in Budapest durch hydrothermales Wasser und zugleich durch Gebirgserhebungen entstanden. Es ist eine schöne, großräumige Höhle mit einem 8m hohen Portal, das von weitem sichtbar ist. Die Höhle wurde zur Marienverehrungsstätte ausgebaut und erfreut sich ständig großer Besucherzahlen. Am Fuße ist das berühmte Gellertbad, das von den Thermen, die noch unter der Höhle existieren, gespeist wird.

Die Budaer Burghöhle

Die Labyrinthhöhle ist eine der interessantesten Höhlen im Budapester Raum. Sie befindet sich direkt im Bürgerberg und ist von der Burghöhle in 10 Minuten zu erreichen. Sie erstreckt sich über 4.000 Quadratmeter knapp unter dem Straßenniveau. Dadurch musste die Höhle zum Teil mit Eisenbetonsäulen unterstützt werden. Das Labyrinth beinhaltet die Geschichte Ungarns sowie Geschichte der Höhlenforschung und Urgeschichte und ist daher unbedingt sehenswert. Das angenehmste für mich und auch viele andere Besucher ist die Lorbeergrotte. Mitten im Raum steht eine Säule mit wunderbarem Lorbeerflecht umrankt und in der Säule sind 4 Wasserhähne eingebaut, aber aus diesen fließt in den Sommermonaten bester ungarischer Rotwein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2003-2004

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: [Budapest, die Stadt der Höhlen 16](#)